

KONZERN- ABSCHLUSS

— KONZERNABSCHLUSS

- 98** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 99** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 100** Konzernbilanz
- 101** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 102** Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 104** Konzernanhang
- 153** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

≡ 12

IN MIO. €	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(33)	2.498,5	2.427,6
Aktivierete Eigenleistungen		6,8	7,9
Bezogene Fremdleistungen		-311,5	-305,1
Betriebsleistung		2.193,8	2.130,4
Personalaufwand	(6)	-1.510,0	-1.464,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7)	-81,6	-76,2
Sonstige Aufwendungen	(8)	-558,3	-458,5
Sonstige Erträge	(9)	80,8	61,9
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(13), (20)	-27,1	-3,8
Betriebsergebnis		97,6	189,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(10)	8,5	10,1
Übriges Beteiligungsergebnis	(10)	-0,6	1,5
Zinserträge	(10)	2,5	2,1
Zinsaufwendungen	(10)	-12,8	-15,5
Übriges Finanzergebnis	(10)	-0,6	2,3
Finanzergebnis		-3,0	0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		94,6	190,2
Ertragsteuern	(11)	-46,4	-51,4
Konzernjahresüberschuss		48,2	138,8
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		32,4	124,9
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(12)	15,8	13,9

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

≡ 13

IN MIO. €	Anhang	2018	2017
Konzernjahresüberschuss		48,2	138,8
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(22)		
Erfolgsneutrale Änderung		-21,1	62,5
Steuereffekt		1,2	-7,4
		-19,9	55,1
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-19,9	55,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgsneutrale Änderung		-	0,3
Steuereffekt		-	-0,1
		-	0,2
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		-0,2	-
Steuereffekt		0,1	-
		-0,1	-
Veränderung aus der Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung		1,9	-32,4
Erfolgswirksame Änderung		-6,9	1,0
		-5,0	-31,4
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung		-3,8	-2,9
		-3,8	-2,9
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-8,9	-34,1
Sonstiges Ergebnis	(11)	-28,8	21,0
Gesamtergebnis		19,4	159,8
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		4,0	147,0
Nicht kontrollierende Gesellschafter		15,4	12,8

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

≡ 14

IN MIO. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017 ¹
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	325,6	368,4
Sachanlagen	(14)	488,0	459,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15)	3,3	6,8
At equity bewertete Finanzanlagen	(16)	39,5	42,9
Übrige Finanzanlagen	(17)	93,3	68,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte		8,1	6,0
Aktive latente Steuern	(11)	245,7	242,1
Langfristige Vermögenswerte		1.203,5	1.193,7
Vorräte		4,0	4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	487,2	469,7
Ertragsteuerforderungen		18,4	16,7
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	104,7	63,5
Flüssige Mittel	(32)	209,6	273,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(20)	44,4	19,7
Kurzfristige Vermögenswerte		868,3	846,9
Summe Aktiva		2.071,8	2.040,6
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(21)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(21)	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	(21)	624,5	613,7
Übrige Rücklagen	(21)	-34,4	-25,5
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		740,5	738,6
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(12)	64,2	54,8
Eigenkapital		804,7	793,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	568,3	622,6
Übrige langfristige Rückstellungen	(23)	111,3	36,8
Langfristige Finanzschulden	(24)	1,3	1,8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	7,2	7,5
Passive latente Steuern	(11)	25,7	29,0
Langfristige Schulden		713,8	697,7
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	152,8	132,7
Ertragsteuerschulden		19,1	30,7
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	6,8	6,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	150,6	174,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	195,2	202,2
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(20)	28,8	2,4
Kurzfristige Schulden		553,3	549,5
Summe Passiva		2.071,8	2.040,6

1 _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

≡ 15

IN MIO. €	Anhang	2018	2017 ¹
Konzernjahresüberschuss		48,2	138,8
Abschreibungen, Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		81,5	76,2
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		27,1	3,8
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen		4,5	0,3
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(11)	-5,9	2,1
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-1,5	-0,3
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten		-17,6	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-7,2	8,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-38,9	-17,7
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		118,0	46,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		208,2	258,3
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-103,0	-89,1
Finanzanlagen		-4,8	-20,6
Wertpapiere		-69,2	-0,4
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-23,3	-13,3
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,2	3,7
Finanzanlagen		1,0	0,5
Wertpapieren		0,0	1,2
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		33,6	0,0
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(32)	-95,3	-93,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-257,8	-211,9
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-10,0	-10,1
Veränderung aus der Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten		-1,9	-2,0
Veränderung aus der Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten		1,5	3,1
Sonstige Ein- und Auszahlungen		0,0	1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-12,5	-10,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-62,1	36,3
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,4	-8,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		273,3	245,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(32)	211,6	273,3
Abzüglich Finanzmittelbestand der Veräußerungsgruppen am Ende der Periode		-2,0	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode gemäß Bilanz		209,6	273,3
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:			
Gezahlte Zinsen		1,0	1,0
Erhaltene Zinsen		1,9	1,8
Gezahlte Ertragsteuern		67,7	49,0
Erhaltene Ertragsteuern		2,4	1,6
Erhaltene Dividenden		8,5	9,4

1 _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

IN MIO. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2017	26,0	124,4	-355,4	791,3
Gesamtergebnis			54,3	124,9
Dividenden				-2,1
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Übrige Veränderung				0,7
Stand 31.12.2017	26,0	124,4	-301,1	914,8
Stand 01.01.2018	26,0	124,4	-301,1	914,8
Erstanwendungseffekt aus IFRS 9 ¹				0,2
Stand 01.01.2018 angepasst	26,0	124,4	-301,1	915,0
Gesamtergebnis			-19,5	32,4
Dividenden				-2,1
Änderungen des Konsolidierungskreises ²			0,4	-0,4
Übrige Veränderung				-0,2
Stand 31.12.2018	26,0	124,4	-320,2	944,7

1 _ Erläuterungen siehe Textziffer 5.

2 _ Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter in Höhe von 2,7 Mio. € noch nicht eingezahlt.

Übrige Rücklagen						
Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Marktbewertung von Fremdkapital- instrumenten	At equity bewertete Finanzanlagen	Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
23,8	0,1	–	–17,2	593,0	49,4	642,4
–29,5	0,2		–2,9	147,0	12,8	159,8
				–2,1	–8,6	–10,7
				0,0	0,2	0,2
				0,7	1,0	1,7
–5,7	0,3	–	–20,1	738,6	54,8	793,4
–5,7	0,3	–	–20,1	738,6	54,8	793,4
	–0,3	0,3		0,2		0,2
–5,7	–	0,3	–20,1	738,8	54,8	793,6
–5,0		–0,1	–3,8	4,0	15,4	19,4
				–2,1	–10,3	–12,4
				0,0	4,3	4,3
				–0,2		–0,2
–10,7	–	0,2	–23,9	740,5	64,2	804,7

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

1 / GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung, Inspektion, Zertifizierung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EUROPA, AMERICAS und ASIA präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315e Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2018 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 am 12. Juli 2019 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sind alle wesentlichen Gesellschaften und strukturierten Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ausübt. Als Basis dienen die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, die in den Folgejahren um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert werden.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen einbezogen.

Mit der TÜV SÜD AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in folgender Tabelle aufgeführten Unternehmen.

≡ 17

Konsolidierungskreis

≡ 17

ANZAHL UNTERNEHMEN	31.12.2018	31.12.2017
Vollkonsolidierte Unternehmen	106	113
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	6	5
davon Gemeinschaftsunternehmen	5	4
davon assoziierte Unternehmen	1	1
Gesamtanzahl der einbezogenen Unternehmen	112	118

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zwei Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zugänge betreffen eine vollkonsolidierte Neugründung sowie ein Gemeinschaftsunternehmen, das erstmals nach der Equity-Methode einbezogen wird. Acht Unternehmen sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, davon vier aufgrund konzerninterner Verschmelzungen, drei bedingt durch den Verkauf der Gesellschaften und eines durch Liquidation. Insgesamt sind aus den Entkonsolidierungen Gewinne in Höhe von 23,2 Mio. € und Verluste in Höhe von 3,1 Mio. € entstanden, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind unter Textziffer 38 „Einbezogene Unternehmen“ mit der jeweils angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH (CRS), München, sowie 48 % der Anteile an der TUV SUD South Africa (Pty.) Ltd. (TS SA), Kapstadt, Südafrika. Beide Gesellschaften werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die unternehmerische Führung der Gesellschaften obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der jeweiligen Gesellschaft treffen kann.

2017 hat die TÜV SÜD Gruppe 52 % der Anteile an der Uniscon universal identity control GmbH (Uniscon), München, erworben. Auf Basis der Untersuchung von Zweck und Struktur der Gesellschaft sowie nach Analyse der vertraglichen Vereinbarung wird Uniscon als Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 in den Konzernabschluss einbezogen, da die Entscheidungen über relevante Aktivitäten und Prozesse nur mit einer Stimmrechtsmehrheit von 80 % getroffen werden können. Entscheidungsmacht kann somit nur gemeinschaftlich durch beide Anteilseigner ausgeübt werden.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der strukturierten Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Aus dem Spezialfonds MI-Fonds F60 resultieren eigentümergebende Risiken. Liquiditätszusagen oder Garantien wurden in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

3 / UNTERNEHMENSERWERBE

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei sehr komplexen Unternehmenserwerben werden externe Gutachten zur Vornahme der Kaufpreisallokation und zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingeholt.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte TÜV SÜD zwei Unternehmenserwerbe. Im März erwarb TÜV SÜD vom TÜV SÜD e. V. den Geschäftsbetrieb der Überwachungsorganisation für das Land Baden-Württemberg (ÜO BW) und führt diesen nun in eigener Verantwortung. Bislang übte TÜV SÜD diese Tätigkeit in Baden-Württemberg geschäftsbesorgend im Auftrag des TÜV SÜD e. V. aus. Der aus diesem Erwerb resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 17,1 Mio. € wurde vollständig als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Ein weiterer Unternehmenserwerb war für den Konzernabschluss unwesentlich.

4 / WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Ausgewählte Wechselkurse

= 18

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,8751	7,8044	7,8070	7,6264
Pfund Sterling (GBP)	0,8945	0,8872	0,8847	0,8762
Singapur-Dollar (SGD)	1,5591	1,6024	1,5928	1,5582
Türkische Lira (TRY)	6,0588	4,5464	5,6998	4,1214
US-Dollar (USD)	1,1450	1,1993	1,1815	1,1293

5 / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Folgenden werden die für TÜV SÜD maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wobei auf die reine Wiederholung von Standard-Anforderungen weitestgehend verzichtet wird. Die Ausübung von Wahlrechten wird in der jeweiligen spezifischen Anhangangabe erläutert.

Die **Umsatzerlöse** werden gemäß IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ erfasst und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften mit Kunden. Die vertraglich vereinbarten bzw. in Preislisten festgelegten Werte bilden die Basis für die Ermittlung der anzusetzenden Umsatzerlöse. Bei langfristigen Aufträgen erfolgt die Vereinnahmung der Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35c; dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Completion-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für TÜV SÜD geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragslöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet. Auf die Bewertung einer Finanzierungskomponente wird aus Vereinfachungsgründen gemäß IFRS 15.63 verzichtet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract assets) sowie erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract liabilities). Auf Basis der Vertragsart werden die Dienstleistungsgeschäfte in Dienstleistungsaufträge, in der Regel Schulungs- und Beratungsleistungen, und Werkverträge, wie Zertifizierungs- oder Prüfleistungen, unterschieden. Aus der Vertragsart ist die zeitliche Abfolge von Umsatzlegung und Fakturierung der Aufträge ableitbar. Dienstleistungsaufträge werden überwiegend monatlich abgerechnet, Werkverträge bei Erreichung individuell vereinbarter Meilensteine oder mit Fertigstellung. Konzernweit bewegen sich die durchschnittlichen Zahlungsziele zwischen 30 und 60 Tagen, wobei länderspezifische Vorgaben, wie gesetzlich geregelte Zahlungsziele, berücksichtigt werden.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, die jeweils mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Grundlage der vom Management erstellten und genehmigten Planung für das Jahr 2019 berechnet werden. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cashflows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, der an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cashflows angepasst wird. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, **selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Leasingvermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahin gehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer wird ein solcher Test jährlich durchgeführt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten drei Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend der Steuersatz der TÜV SÜD AG zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract assets) werden gemäß IFRS 15 nach der Cost-to-Completion-Methode bilanziert. Diese Forderungen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen. Drohende Verluste aus diesen Aufträgen werden passivisch berücksichtigt, wenn sie absehbar sind. Projektbezogene erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden von den Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen abgesetzt.

Durch bislang erbrachte Dienstleistungen nicht abgedeckte erhaltene Anzahlungen werden unter den **Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract liabilities)** ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbeitrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung eventueller Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind.

Die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ auf Basis des Geschäftsmodells zur Steuerung dieser Finanzinstrumente und in Abhängigkeit der Art der den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden vertraglichen Zahlungsströme. Dabei werden folgende **Bewertungskategorien** unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Kumulierte Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Gewinne und Verluste verbleiben auch nach Ausbuchung dieser Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis

Die Festlegung der Geschäftsmodelle erfolgte durch den Vorstand auf Basis der Daten, Fakten und Umstände zum Erstanwendungszeitpunkt. Die Prüfung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgte auf Grundlage der Bedingungen zum Erstansatzzeitpunkt der jeweiligen Vermögenswerte. In der TÜV SÜD Gruppe wurden die zwei Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Veräußern“ definiert. Es wurden keine Fremdkapitalinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Die Fremdkapitalinstrumente werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die von der TÜV SÜD Gruppe gehaltenen **Eigenkapitalinstrumente** betreffen im Wesentlichen nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese werden der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, aber aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Die Beteiligungen der TÜV SÜD Gruppe sind nicht börsennotiert.

Für **Fremdkapitalinstrumente**, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ist der allgemeine Ansatz zur Erfassung von Wertminderungen anzuwenden. Bei diesem wird die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in zwei Schritten erfasst. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst werden. In der TÜV SÜD Gruppe werden zur Überwachung der Veränderung des Kreditrisikos externe Ratings verwendet. Eine signifikante Veränderung des Kreditrisikos liegt vor, wenn das externe Rating nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt oder aber, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz angewendet. Die Risikovorsorge wird zu jedem Abschlussstichtag in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. In der TÜV SÜD Gruppe wird eine Wertminderungsmatrix zur Bemessung der Risikovorsorge genutzt. Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die Rollraten werden für Ausfälle in den Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe

separat berechnet. Die intern historisch ermittelten Ausfallraten werden auf Basis von erwarteten Ratingveränderungen der Länder um zukunftsgerichtete Informationen ergänzt.

Die TÜV SÜD Gruppe macht von der Möglichkeit, Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 abzubilden, keinen Gebrauch. Derivate werden zur Bildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen gehalten und werden folglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der TÜV SÜD Gruppe werden Derivate, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte die Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte gemäß IAS 39. Den Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ waren Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzschulden sowie Teile der übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten zuzuordnen. Sie wurden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Falle von Forderungen wurden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Finanzschulden und Ausleihungen wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ wurden die Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgte entweder bei Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert gehandelter Wertpapiere entsprach dem Marktwert. Soweit für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kein Marktwert verfügbar war, wurde die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Umsatzrealisierung nach der Cost-to-Completion-Methode, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Schätzgrößen im Rahmen der **Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** sind, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cashflows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10%ige Verringerung der Cashflows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde ebenso wenig wie eine Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt oder eine Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt zu einem Wertminderungsaufwand der nicht wertberichtigten Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der unter Textziffer 22 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten „GlobalRate: Link“-Verfahren. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen** und **Eventualschulden** im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten basieren in erheblichem Umfang auf Einschätzungen von TÜV SÜD. Es müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden, die einer erheblichen Schätzungsunsicherheit unterliegen. Dies trifft vor allem auf die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Höhe potenzieller Haftungsrisiken und die Höhe der Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zu. TÜV SÜD beurteilt den jeweiligen Sachverhalt unter Einbeziehung interner und externer Sachverständiger auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag sowie der bis zur Aufstellung des Abschlusses erlangten Erkenntnisse. Unter Textziffer 28 werden anhängige und drohende Rechtsverfahren des Konzerns dargestellt, deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2019 und zukünftige Geschäftsjahre haben können.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Zum 1. Januar 2018 wurden IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ sowie die damit verbundenen Folgeänderungen an anderen Standards erstmals angewendet. Im Folgenden werden die Auswirkungen der jeweiligen Erstanwendung dargestellt.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen dafür fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt die bestehenden Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Die Durchsicht der wesentlichen Verträge ergab, dass die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erfassung der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15.35c gegeben sind. Somit führt die Anwendung von IFRS 15 zu keiner Änderung in der zeitlichen Umsatzlegung, die bislang gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgte.

Die Erstanwendung des IFRS 15 erfolgt retrospektiv und führt bei TÜV SÜD ausschließlich zu einer Änderung im Bilanzausweis. IFRS 15 enthält Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen sowie der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen. In Anwendung dieser Vorgaben wurden von der Bilanzposition „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ projektbezogene erhaltene Anzahlungen in Höhe von 10,2 Mio. € sowie sonstige erhaltene Anzahlungen in Höhe von 52,3 Mio. € in die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ umgegliedert. Dies führt zu einer Verkürzung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 um 10,2 Mio. €. Zum 1. Januar 2017 bestanden sonstige erhaltene Anzahlungen in Höhe von 38,4 Mio. €, die von der Bilanzposition „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ zu „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ umzugliedern waren. Eine Verkürzung der Bilanzsumme ergab sich dadurch nicht. Dementsprechend wurde auf die Aufstellung einer Bilanz zum 1. Januar 2017 verzichtet.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die bestehenden Leitlinien des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Die Neuregelungen betreffen insbesondere die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, die Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

TÜV SÜD wendet die Vorschriften des IFRS 9 modifiziert retrospektiv an, sodass sämtliche Umstellungseffekte zum 1. Januar 2018 kumulativ in den Gewinnrücklagen gezeigt werden und die Vergleichsinformationen in Einklang mit den bisherigen Regelungen dargestellt werden. Aus den geänderten Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben sich keine Bewertungsunterschiede ergeben. Aufgrund der Anwendung der neuen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 verminderte sich die Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten und für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente. Daraus resultierte eine Erhöhung der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 in Höhe von 0,2 Mio. €.

Noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Änderungen von für TÜV SÜD grundsätzlich relevanten Standards wurden bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen, aber noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angewendet. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

Von der EU übernommene, aber noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

= 19

STANDARD / INTERPRETATION	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019	Es wird eine höhere Bilanzsumme, eine niedrigere Eigenkapitalquote und ein verbessertes EBIT erwartet.
Änderungen an IAS 19 „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“	1. Januar 2019	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 28 „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	1. Januar 2019	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 9 „Finanzielle Vermögenswerte mit einer Vorfälligkeitsentschädigung“	1. Januar 2019	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Diverse Standards „Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2015–2017“	1. Januar 2019	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	1. Januar 2019	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Mit **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** werden die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ abgelöst. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Zukünftig muss beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen erfolgen. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse eingeräumt.

TÜV SÜD wird beim Übergang auf IFRS 16 die modifiziert retrospektive Methode anwenden. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 wird erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst; Vergleichsinformationen werden nicht angepasst. Der Konzern beabsichtigt, die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung zu nutzen.

Bei der Umsetzung von IFRS 16 wird TÜV SÜD die Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasinggegenstände von geringem Wert in Anspruch nehmen. Eine Anwendung der neuen Vorschriften auf immaterielle Vermögenswerte erfolgt nicht. Konzerninterne Leasingverhältnisse werden auch zukünftig wie operative Mietverhältnisse im Sinne des IAS 17 dargestellt.

Der Konzern geht davon aus, dass die Erstanwendung von IFRS 16 wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird. Die im Rahmen des Implementierungsprojekts konzernweite Bewertung aller externen Leasingverträge ist noch nicht vollständig abgeschlossen, sodass nur eine Schätzung der Auswirkungen vorgenommen werden kann. TÜV SÜD erwartet einen signifikanten Anstieg der Leasingverbindlichkeiten und des Anlagevermögens zum 1. Januar 2019, der sich voraussichtlich zwischen 250 Mio. € und 270 Mio. € bewegen wird. Aufgrund dieser Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote verringern. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden statt den bisherigen Leasingaufwendungen Abschreibungen auf Nutzungsrechte

und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfasst werden, was zu einer moderaten Verbesserung der Kennzahl EBIT führen wird. In der Kapitalflussrechnung werden die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten zukünftig im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, sodass für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit eine Erhöhung im mittleren zweistelligen Millionenbereich zu erwarten ist.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden und die für TÜV SÜD relevant sein können, für die aber noch keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315e HGB noch nicht anzuwenden sind.

Von der EU noch nicht übernommene, nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 20

STANDARD	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	Noch offen	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.
Framework „Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards“	1. Januar 2020	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6 / PERSONALAUFWAND

Personalaufwand		≡ 21
IN MIO. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	1.214,2	1.178,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	165,1	158,8
Aufwendungen für Altersversorgung	102,8	101,8
Personalnebenkosten	27,9	24,7
	1.510,0	1.464,1

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tarifierhöhungen in Deutschland.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Geschäftsjahr 2018 um 3,4 Mio. € gesunken. Grund dafür ist der Rückgang des Aktienbestands und die Entkonsolidierung einer südkoreanischen Tochtergesellschaft. Diese Entwicklung wird überkompensiert durch den Anstieg der Aufwendungen zur beitragsorientierten Pensionskasse und des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Im Berichtsjahr beschäftigte der TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 22.424 Mitarbeiter (Vj. 22.117 Mitarbeiter). Bei den Arbeitnehmern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

7 / ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		≡ 22
IN MIO. €	2018	2017
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	20,0	19,1
auf Sachanlagen	55,5	55,1
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,2	0,1
Wertminderungsaufwendungen	5,9	1,9
	81,6	76,2

8 / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Sonstige Aufwendungen		≡ 23
IN MIO. €	2018	2017
Miete und Instandhaltung	104,6	104,9
Reisekosten	93,8	93,1
Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	60,9	25,2
IT-Kosten	45,5	38,9
Externe Verwaltungsdienstleistungen	44,8	43,2
Telekommunikation	19,5	20,7
Marketing	17,3	17,6
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10,4	11,1
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Ausbuchungen)	6,5	8,2
Sonstige Steuern	4,6	4,5
Übrige Aufwendungen	150,4	91,1
	558,3	458,5

9 / SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge		≡ 24
IN MIO. €	2018	2017
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	24,8	1,7
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	8,8	9,1
Erträge aus Währungsumrechnung	8,7	8,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6,8	8,8
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,1	2,0
Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen	0,1	0,1
Übrige Erträge	30,5	31,8
	80,8	61,9

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten beinhalten einen Gewinn in Höhe von 1,9 Mio. €, der aus der Übertragung eines Grundstücks in Darmstadt in den TÜV Hessen Trust e. V. resultiert. Das Grundstück stellt nach der Einbringung Planvermögen gemäß IAS 19 dar.

10 / FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

≡ 25

IN MIO. €

	2018		2017	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen		8,5		10,1
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	5,1		1,6	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-5,7	-0,6	-0,1	1,5
Übriges Beteiligungsergebnis		-0,6		1,5
Zinsen aus Wertpapieren		0,1		0,0
Zinsen aus Ausleihungen		0,5		0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,9		1,8
Zinserträge		2,5		2,1
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen		-9,9		-12,3
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing		-0,1		-0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2,8		-3,1
Zinsaufwendungen		-12,8		-15,5
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	13,0		20,0	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-12,9	0,1	-18,7	1,3
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	1,7		2,3	
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,4	-0,7	-1,3	1,0
Übriges Finanzergebnis		-0,6		2,3
		-3,0		0,5

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 8,5 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €) resultiert mit 8,3 Mio. € (Vj. 8,6 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Gemeinschaftsunternehmen.

Der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf 2,5 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €). Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt 2,9 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €).

11 / ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

≡ 26

IN MIO. €	2018	2017
Tatsächliche Steuern	52,3	49,3
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-6,1	-2,9
aus Verlustvorträgen	0,2	5,0
	46,4	51,4

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2018 ist ein Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. Aufwand in Höhe von 5,7 Mio. €) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei basiert der erwartete Steueraufwand auf dem Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG:

Steuerüberleitungsrechnung

≡ 27

IN MIO. €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	94,6	190,2
Erwarteter Steuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	28,9	58,2
Steuersatzunterschiede	-3,0	-3,1
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-10,3	-3,5
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	24,1	6,0
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer / abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	4,1	4,5
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2,5	-3,1
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Wertminderungen auf Firmenwerte	8,3	0,8
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	-3,1	5,1
Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern	0,8	1,5
Effekt aus Steuersatz- und Steuerstatusänderungen	-0,8	-16,0
Sonstige Abweichungen	-0,1	1,0
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	46,4	51,4
Effektive Steuerbelastung	49,0 %	27,0 %

Die Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern beinhalten latente Steuererträge in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) aus der Minderung des latenten Steueraufwands aufgrund bisher nicht angesetzter Verlustvorträge. Gegenläufig wirken latente Steueraufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vj.

2,8 Mio. €) aus der Veränderung der Wertminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen. Der tatsächliche Steueraufwand ist aufgrund von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen um 1,5 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) gemindert.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

Latente Steuern je Bilanzposten

≡ 28

IN MIO. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	5,5	9,2	66,9	68,8
Kurzfristige Vermögenswerte	2,8	2,4	15,9	13,0
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	262,2	261,1	0,9	0,6
Sonstige langfristige Schulden	9,6	6,0	1,5	0,7
Kurzfristige Schulden	25,7	18,5	5,5	6,1
	305,8	297,2	90,7	89,2
Saldierung	-65,0	-60,2	-65,0	-60,2
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	240,8	237,0	25,7	29,0
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	4,9	5,1		
	245,7	242,1	25,7	29,0

In Deutschland wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12,2 Mio. € (Vj. 9,4 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12,5 Mio. € (Vj. 9,4 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Ausland wurden für Verlustvorträge in Höhe von 33,4 Mio. € (Vj. 32,8 Mio. €) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen Verlustvorträgen sind 30,2 Mio. € (Vj. 28,7 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 2,7 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre. Darüber hinaus erfolgte für

abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 9,2 Mio. € (Vj. 6,6 Mio. €) kein Ansatz von latenten Steuern.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 14,2 Mio. € (Vj. 14,8 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Der Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung des Saldos von aktiven und passiven latenten Steuern

≡ 29

IN MIO. €	2018	2017
Stand 01.01.	213,1	221,9
Währungsänderungen	-0,1	0,8
Änderungen Konsolidierungskreis	1,7	0,0
Ertrag (+)/Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	5,9	-2,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	1,3	-7,5
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-1,9	0,0
Stand 31.12.	220,0	213,1

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

≡ 30

IN MIO. €	2018			2017		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-21,1	1,2	-19,9	62,5	-7,4	55,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	0,3	-0,1	0,2
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-0,2	0,1	-0,1	-	-	-
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-5,0	0,0	-5,0	-31,4	0,0	-31,4
At equity bewertete Finanzanlagen	-3,8	0,0	-3,8	-2,9	0,0	-2,9
Sonstiges Ergebnis	-30,1	1,3	-28,8	28,5	-7,5	21,0

12 / ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

≡ 31

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,0 %	45,0 %	49,0 %	49,0 %
IN MIO. €				
Langfristige Vermögenswerte	83,1	82,0	22,5	22,1
Kurzfristige Vermögenswerte	44,9	36,6	89,7	80,5
Langfristige Schulden	53,8	53,1	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	18,7	17,6	60,6	53,6
Nettovermögen	55,5	47,9	51,6	49,0
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	25,1	21,6	25,3	24,0
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	145,8	132,9	178,7	166,7
Jahresüberschuss	11,5	9,7	15,8	13,0
Sonstiges Ergebnis	-0,9	1,8	-0,5	-3,1
Gesamtergebnis	10,6	11,5	15,3	9,9
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	5,1	4,3	7,7	6,3
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-0,4	0,8	-0,2	-1,5
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	1,3	1,3	6,2	4,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19,0	16,3	21,7	23,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,4	-5,3	-37,1	-3,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,0	-3,0	-12,8	-9,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	6,6	8,0	-28,2	10,7

Erläuterungen zur Konzernbilanz

13 / IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

32

IN MIO. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2018	245,4	166,6	33,5	87,3	15,3	548,1
Währungsänderungen	2,3	-3,0	0,2	0,1	0,0	-0,4
Veränderungen Konsolidierungskreis	-9,9	-8,5	0,0	-0,4	0,0	-18,8
Zugang Unternehmenserwerbe	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	17,1
Zugänge	0,0	0,0	1,5	2,6	7,2	11,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-1,2	-0,2	-1,4
Umgliederungen in und Rückgliederungen aus „zur Veräußerung gehalten“	-1,4	-1,4	0,0	-1,3	0,0	-4,1
Umbuchungen	0,0	0,0	8,8	2,2	-10,7	0,3
Bruttobuchwert 31.12.2018	253,5	153,7	44,0	89,3	11,6	552,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-52,3	-82,3	-17,7	-74,2	0,0	-226,5
Buchwert 31.12.2018	201,2	71,4	26,3	15,1	11,6	325,6
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018	-13,9	-10,1	-4,2	-8,6	0,0	-36,8
Bruttobuchwert 01.01.2017	284,9	187,0	28,4	79,9	8,7	588,9
Währungsänderungen	-17,0	-10,8	-0,1	-0,6	-0,1	-28,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,4
Zugang Unternehmenserwerbe	3,1	0,2	0,0	0,0	0,0	3,3
Zugänge	0,0	0,0	3,6	9,6	10,5	23,7
Abgänge	-0,4	0,0	0,0	-4,7	-0,2	-5,3
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-23,8	-8,8	0,0	-0,3	0,0	-32,9
Umbuchungen	0,0	-1,0	1,6	3,4	-3,6	0,4
Bruttobuchwert 31.12.2017	245,4	166,6	33,5	87,3	15,3	548,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-17,8	-80,3	-13,4	-68,2	0,0	-179,7
Buchwert 31.12.2017	227,6	86,3	20,1	19,1	15,3	368,4
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2017	-2,8	-9,8	-3,3	-7,9	0,0	-23,8

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte

≡ 33

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Industry Service	86,8	89,4
Real Estate & Infrastructure	41,0	49,5
Auto Service	34,9	44,8
Product Service	33,8	38,8
Übrige	4,7	5,1
	201,2	227,6

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte beinhalten vor allem Software und Akkreditierungen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Software und Konzessionen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und Entwicklungskosten.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von zwei bis 20 Jahren.

Die Position „Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen“ beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa, Kestel-Bursa, Türkei, in Höhe von 3,9 Mio. € (Vj. 5,8 Mio. €). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Konzessionen, Akkreditierungen und Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 29,8 Mio. € (Vj. 29,5 Mio. €), wovon 20,3 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €) auf die CGU Auto Service und 9,5 Mio. € (Vj. 9,2 Mio. €) auf die CGU Industry Service entfallen.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 2,9 Mio. € auf Kundenbeziehungen und Auftragsbestände erfasst (Vj. 1,2 Mio. € auf Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, 0,2 Mio. € auf Software und 0,5 Mio. € auf Lizenzen und Akkreditierungen). Davon entfallen 1,9 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) auf das Segment INDUSTRY, 0,0 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) auf das Segment MOBILITY und 1,0 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) auf das Segment CERTIFICATION.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 13,9 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) vorgenommen, der mit 6,9 Mio. € dem Segment INDUSTRY, mit 5,0 Mio. € dem Segment CERTIFICATION und mit 2,0 Mio. € dem Segment MOBILITY zuzuordnen ist. Die Wertminderungsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf Gesellschaften in Brasilien und begründen sich durch den Dammbruch und die daraus resultierenden Rechtsrisiken. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die übrigen langfristigen Vermögenswerte der beiden brasilianischen Gesellschaften wurden vollständig wertberichtigt.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,8% bis 7,5% (Vj. 6,9% bis 7,8%) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert gegenüber dem Vorjahr 1,0%. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die CGUs fällt unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwendungen in Höhe von 19,9 Mio. € (Vj. 17,1 Mio. €) für Forschung und Entwicklung erfolgswirksam erfasst.

14 / SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen

≡ 34

IN MIO. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2018	505,8	202,3	280,8	21,9	1.010,8
Währungsänderungen	0,8	1,8	0,2	0,1	2,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1,4	-0,2	-2,3	0,0	-3,9
Zugänge	8,6	15,0	35,5	30,3	89,4
Abgänge	-2,0	-3,2	-9,8	-0,2	-15,2
Umgliederungen in und Rückgliederungen aus „zur Veräußerung gehalten“	0,4	10,4	0,2	0,5	11,5
Umbuchungen	7,4	16,5	5,3	-29,9	-0,7
Bruttobuchwert 31.12.2018	519,6	242,6	309,9	22,7	1.094,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-243,9	-154,0	-208,2	-0,7	-606,8
Buchwert 31.12.2018	275,7	88,6	101,7	22,0	488,0
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018	-13,9	-15,1	-27,9	0,0	-56,9
Bruttobuchwert 01.01.2017	520,2	217,7	267,6	17,8	1.023,3
Währungsänderungen	-4,4	-11,0	-3,3	-0,6	-19,3
Zugang Unternehmenserwerbe	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5
Zugänge	6,5	11,9	29,6	15,3	63,3
Abgänge	-5,7	-11,5	-14,9	0,0	-32,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-4,1	-10,9	-1,4	-0,6	-17,0
Umbuchungen	-6,7	5,6	3,2	-10,0	-7,9
Bruttobuchwert 31.12.2017	505,8	202,3	280,8	21,9	1.010,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-231,2	-129,6	-190,3	-0,5	-551,6
Buchwert 31.12.2017	274,6	72,7	90,5	21,4	459,2
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2017	-14,2	-14,1	-26,8	0,0	-55,1

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis 23 Jahren abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen wurden in Höhe von 1,4 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Diese entfallen mit 0,9 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen und mit 0,5 Mio. € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

15 / ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

≡ 35

IN MIO. €	2018	2017
Bruttobuchwert 01.01.	12,8	5,3
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,3	0,0
Abgänge	-7,7	0,0
Umbuchungen	0,4	7,5
Bruttobuchwert 31.12.	5,2	12,8
Kumulierte Abschreibungen	-1,9	-6,0
Buchwert 31.12.	3,3	6,8
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr	-0,2	-0,1

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 31. Dezember 2018 haben sie einen Marktwert von 6,8 Mio. € (Vj. 11,0 Mio. €).

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Bei fehlenden aktuellen Marktdaten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von der Lage und Art der Immobilien beeinflusst werden. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins lag unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 4,5 %.

16 / AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

At equity bewertete Finanzanlagen

≡ 36

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	36,4	39,4
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,1	3,5
	39,5	42,9

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTURK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTURK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,3% beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Notierte Marktpreise sind für diese Gesellschaften nicht vorhanden.

2007 haben die TÜVTURK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2018 wurden 9,5 Mio. (Vj. 8,9 Mio.) Fahrzeugprüfungen mit einem Marktvolumen von 1.994,0 Mio. TRY bzw. 349,8 Mio. € (Vj. 1.633,9 Mio. TRY bzw. 396,4 Mio. €) durchgeführt.

Weitere Gemeinschaftsunternehmen sind die ITV de Levante, S.A. (ITV Levante), Valencia, Spanien, die Uniscon universal identity control GmbH (Uniscon), München, und die TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti. (TÜV SÜD DOGUS), Istanbul, Türkei, die jeweils nach der Equity-Methode einbezogen werden. Für diese Gesellschaften existiert kein notierter Marktpreis.

TÜV SÜD ist an der ITV Levante seit 2016 mit 50,0% beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und besitzt die Konzessionen für drei Fahrzeug-Prüfstationen in der Region Valencia, die bis Ende 2022 laufen.

Im Juli 2017 erwarb TÜV SÜD 52,0% der Anteile an Uniscon. Die Gesellschaft wurde 2009 gegründet und ist ein Anbieter von hochsicheren Cloud-Lösungen für die Datenspeicherung und -verarbeitung.

Die TÜV SÜD DOGUS wurde 2012 gegründet und im Geschäftsjahr 2018 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft bietet Gebrauchtwagen-Zertifizierungsdienstleistungen und sonstige fahrzeugbezogene Tests sowie Beratungs- und Schulungsdienstleistungen in der Türkei an.

In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. Die Informationen des Berichtsjahres von TÜVTURK entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt wurde. Für die weiteren Gemeinschaftsunternehmen ITV Levante, Uniscon und TÜV SÜD DOGUS wurden die Beträge aus den Einzelabschlüssen der Gesellschaften auf den beizulegenden Zeitwert aufgestockt. **≡ 37**

Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100 %)

≡ 37

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTURK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	136,2	185,7	31,9	31,4
Kurzfristige Vermögenswerte	40,1	38,5	3,6	2,0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21,2	11,6	1,8	1,4
Langfristige Schulden	78,1	118,6	7,4	5,5
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	9,9	3,0	1,0
Kurzfristige Schulden	52,3	60,2	3,0	2,5
davon finanzielle Verbindlichkeiten	41,3	46,1	0,2	0,1
Nettovermögen	45,9	45,4	25,1	25,4
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	349,8	396,4	14,1	10,8
Planmäßige Abschreibungen	-3,4	-3,5	-2,4	-1,3
Zinserträge	4,6	3,3	0,1	0,0
Zinsaufwendungen	-3,6	-3,7	0,0	0,0
Ertragsteuern	-8,7	-6,4	-0,3	-0,5
Jahresüberschuss	28,9	25,7	-1,1	0,9
Sonstiges Ergebnis	-4,2	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	24,7	25,7	-1,1	0,9
Erhaltene Dividenden	4,5	5,7	1,0	1,4

In der folgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der Finanzinformationen auf den jeweiligen Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen:

Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

≡ 38

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTURK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	2018	2017	2018	2017
Nettovermögen (100%) zum 01.01.	45,4	45,7	25,4	7,2
Nettovermögen Unicon zum 01.08.2017	0,0	0,0	0,0	19,4
Nettovermögen TÜV SÜD DOGUS zum 01.01.2018 und Kapitalerhöhung 2018	0,0	0,0	2,5	0,0
Gesamtergebnis	24,7	25,7	-1,1	0,9
Dividenden	-13,5	-17,1	-1,4	-2,1
Währungseffekt	-10,7	-8,9	-0,3	0,0
Nettovermögen (100%) zum 31.12.	45,9	45,4	25,1	25,4
Anteil TÜV SÜD Gruppe	15,3	15,1	19,7	19,4
Veräußerungsgewinn TÜVTURK Istanbul	-8,7	-8,7	0,0	0,0
Anteilsverwässerung aus Erwerb der Anteile TÜVTURK Istanbul 2010 und 2011	-6,4	-6,4	0,0	0,0
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜV SÜD	20,0	20,0	0,0	0,0
Konzernanpassungen und Wertminderungen	0,0	0,0	-3,5	0,0
Buchwert zum 31.12.	20,2	20,0	16,2	19,4

17 / ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Übrige Finanzanlagen

≡ 39

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an verbundenen Unternehmen	10,4	13,1
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,2	0,0
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	3,0	1,0
Sonstige Beteiligungen	4,5	3,3
Langfristige Wertpapiere	69,7	44,8
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	0,2	0,2
Sonstige Ausleihungen	5,3	5,9
	93,3	68,3

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

18 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

≡ 40

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017 ¹
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen	118,6	119,1
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368,6	350,6
	487,2	469,7

¹ _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen

≡ 41

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017 ¹
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (brutto)	150,2	133,8
Projektbezogene erhaltene Anzahlungen	-27,1	-10,2
Wertminderungen auf noch nicht abgerechnete Dienstleistungsaufträge	-4,5	-4,5
	118,6	119,1

¹ _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

Von den Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden 120,6 Mio. € (Vj. 93,5 Mio. €) innerhalb eines Jahres realisiert. Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) wertberichtigt und in Höhe von 5,7 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) durch erhaltene Anzahlungen abgesichert.

Künftig erwartete Umsatzerlöse aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen ≡ 42

IN MIO. €	2019	2020	2021
Bandbreite der erwarteten Umsatzerlöse	98,1 bis 136,6	43,4 bis 50,9	Bis 11,4

TÜV SÜD nimmt die Vereinfachungsregel gemäß IFRS 15 C5 (d) in Anspruch und verzichtet zum 31. Dezember 2017 auf die Zuordnung erwarteter Umsatzerlöse zu noch zu erbringenden Leistungsverpflichtungen sowie auf die Angabe, wann diese Beträge künftig realisiert werden.

Die Wertminderungen auf übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 19,7 Mio. € (Vj. 22,0 Mio. €). Die Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen stellen sich wie folgt dar: ≡ 43

Fälligkeiten, geschätztes Ausfallrisiko und Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2018 (IFRS 9) ≡ 43

IN MIO. €	Ausfallrisiko	Bruttobuchwert	Wertminderung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht fällig	0,4 %	213,9	0,8	Nein
1–30 Tage überfällig	0,8 %	87,2	0,7	Nein
31–60 Tage überfällig	1,8 %	27,1	0,5	Nein
61–90 Tage überfällig	2,7 %	14,9	0,4	Nein
91–180 Tage überfällig	5,6 %	16,1	0,9	Nein
181–360 Tage überfällig	21,4 %	11,7	2,5	Nein
Mehr als 360 Tage überfällig	79,9 %	17,4	13,9	Nein
		388,3	19,7	

Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2017 (IAS 39) ≡ 44

IN MIO. €	
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350,6
davon weder wertberichtigt noch überfällig	205,5
davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:	
bis 30 Tage	85,8
31 bis 60 Tage	23,2
61 bis 90 Tage	14,8
91 bis 180 Tage	11,0
181 bis 360 Tage	3,4
mehr als 360 Tage	2,7
davon zum Abschlussstichtag wertberichtigt	4,2

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

19 / ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ≡ 45

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,9	1,8
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,7	1,1
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	4,1	2,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69,2	33,9
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	76,9	39,1
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	5,0	8,1
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22,8	16,3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	27,8	24,4
	104,7	63,5

20 / ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Im Rahmen der Portfoliooptimierung hat TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2018 die Veräußerung von fünf Tochterunternehmen eingeleitet und die Verhandlungen mit potenziellen Käufern aufgenommen.

Infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte (0,3 Mio. €) sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts (9,0 Mio. €) in Höhe von insgesamt 9,3 Mio. € vorgenommen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bzw. den Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen sind und auf das Segment MOBILITY entfallen.

Die Vermögenswerte und Schulden, die den Veräußerungsgruppen zugeordnet sind, umfassen:

Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen sowie mit diesen in Zusammenhang stehende Schulden ≡ 46

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	11,9	6,5
Sachanlagen	0,4	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0	0,1
Aktive latente Steuern	2,3	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,4	8,8
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18,4	0,8
Flüssige Mittel	2,0	0,0
Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen	42,4	17,7
Langfristige Schulden	0,3	0,1
Passive latente Steuern	0,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1	0,4
Sonstige kurzfristige Schulden	27,0	1,9
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	28,8	2,4

Darüber hinaus werden unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen Grundstücke und Gebäude in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) ausgewiesen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihrem derzeitigen Zustand innerhalb von zwölf Monaten seit Umgliederung veräußert werden.

Von den im Vorjahr ausgewiesenen Veräußerungsgruppen wurde die RCI Consultants, Inc., Houston, USA, am 12. Januar 2018 veräußert. Bei der anderen Tochtergesellschaft konnte der Verkaufsprozess nicht wie beabsichtigt abgeschlossen werden. Da derzeit keine Verkaufsabsicht mehr besteht, erfolgte eine entsprechende Rückgliederung dieser Veräußerungsgruppe. Im Rahmen dieser Rückgliederung wurden Sachanlagen (1,3 Mio. €) und Geschäfts- oder Firmenwerte (4,2 Mio. €) in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. € wertberichtigt.

Im Vorjahr wurden Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1,0 Mio. € erfasst, die sich aus der Bewertung einer Tochtergesellschaft als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe ergaben.

21 / EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Namensaktie aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS sowie neuer IFRS-Standards ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Finanzinstrumenten sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

22 / RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettopflichtung) ≡ 47

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen im Inland	550,3	599,3
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	7,7	14,4
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	10,3	8,9
	568,3	622,6

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 74,1 Mio. € (Vj. 69,9 Mio. €). Im Inland erfolgen Neuzusagen nur noch über beitragsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Bei den Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen.

Darüber hinaus bestehen im Inland leistungsorientierte Zusagen aus Betriebsübernahmen, die nach dem Bedarfsdeckungsverfahren über Pensionskassen finanziert werden. Nachdem die Bayer-Pensionskasse VVaG und die Höchster Pensionskasse VVaG in der Vergangenheit nicht in der Lage waren, das durch Beiträge eingezahlte Vermögen personengenau zuzuordnen, wurden die in Form eines leistungsorientierten Plans übernommenen Leistungszusagen als Multi-Employer-Plan eingeschätzt und IAS 19 konform als beitragsorientierter Plan bilanziert. Da die Pensionskassen keine Anpassungen der zugesagten Leistungen übernehmen, wurde die auf das Trägerunternehmen entfallende Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als eigenständiger leistungsorientierter Plan neu eingeschätzt. Der Plan wird ab dem 31. Dezember 2018 als leistungsorientierter Plan bilanziert. Da jetzt nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass die Anpassung der aus diesen Zusagen resultierenden Leistungen aus den Überschüssen der Pensionskassen bestritten werden kann, wurde die Pensionsrückstellung um den Betrag der zu tragenden Anpassungsverpflichtung erhöht, woraus ein versicherungsmathematischer Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen von 6,1 Mio. € resultiert.

In Deutschland hat ein Betriebsrentner gegen die im Januar 2016 vorgenommene Rentenfestsetzung nach dem Versorgungsstatut erfolgreich geklagt. Auf Grundlage eines Erwartungswertmodells wurde für die Änderung in der Annahme zum erwarteten Leistungsniveau bei einer möglichen Umsetzung der LAG-Rechtsprechung eine Vorsorge in Höhe von 36,1 Mio. € gebildet. Die Neubewertung wurde als versicherungsmathematischer Verlust erfasst.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter haben zusätzliche Beiträge zu leisten, die zwischen dem Plan-Aktuar, dem Treuhänder und dem TÜV SÜD-Trägerunternehmen abgestimmt sind. Für neu eintretende Mitarbeiter wurde der Pensionsplan geschlossen.

In anderen Ländern gibt es leistungsorientierte Verpflichtungen auf Kapital- bzw. Abfertigungsleistungen, zum Teil aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Die daraus resultierenden Verpflichtungen werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Finanzierung der Pensionspläne

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz bzw. die Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungskasse der Technischen Überwachungs-Vereine e. V. finanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle (CTA – Contractual Trust Agreement) ausgestaltet sind. Bei den übertragenen Mitteln, die treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet werden, handelt es sich jeweils um Planvermögen im Sinne des IAS 19, das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird.

Das Planvermögen der inländischen Gesellschaften wird im Wesentlichen durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. und den TÜV Hessen Trust e. V. verwaltet und ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen. Das Planvermögen wird durch professionelle Investmentmanager nach der vom Treuhänder vorgegebenen Anlagepolitik investiert. Zielsetzung ist dabei die Ausrichtung der strategischen Allokation an die Versorgungsverpflichtung. Dies wird durch regelmäßig durchgeführte Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien) unter Beteiligung externer Experten überwacht.

Zum 31. Dezember 2018 umfasst das Planvermögen Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen, Derivate, Zahlungsmittel und sonstige Vermögenswerte.

Die Dotierung des TÜV SÜD Pension Trust e. V. erfolgt grundsätzlich so, dass die vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden bzw. durch den Vorstand der TÜV SÜD AG weitere Mittel im Rahmen einer Neudotierung

zur Verfügung gestellt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht den Treuhandmodellen angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cashflow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, dessen Fondsvermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarem Sanierungsplan, der alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2016 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 12,9 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, bis Ende 2023 neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 2,1 Mio. GBP zu leisten. Im Dezember 2017 wurden Verpflichtungen und bestehendes Planvermögen in Höhe von 30,1 Mio. GBP auf einen externen Versicherer übertragen, der im Gegenzug das Investitions-, Inflations- und Sterblichkeitsrisiko übernimmt.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitrissen (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

Im Geschäftsjahr 2019 beabsichtigt der Konzern, zum Planvermögen einen Betrag von 78,8 Mio. € zu leisten, um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen (für 2018 waren 65,5 Mio. € vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich inklusive Sonderzuführungen von 34,9 Mio. € auf 100,2 Mio. €).

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

≡ 48

IN MIO. €	Inland		Ausland		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Anwartschaftsbarwert	1.955,7	1.939,0	108,7	120,9	2.064,4	2.059,9
Zeitwert des Planvermögens	1.405,4	1.339,7	90,7	97,6	1.496,1	1.437,3
Bilanzwert zum 31.12. (Nettoverpflichtung)	550,3	599,3	18,0	23,3	568,3	622,6

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

Entwicklung Finanzierungsstatus

≡ 49

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Anwartschaftsbarwert	2.064,4	2.059,9	2.089,6	2.026,3	2.021,2
Planvermögen	1.496,1	1.437,3	1.340,2	1.253,5	1.123,2
Finanzierungsstatus zum 31.12.	568,3	622,6	749,4	772,8	898,0

Veränderung der Nettoverpflichtung

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 50

IN MIO. €	2018			2017		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.939,0	120,9	2.059,9	1.945,0	144,6	2.089,6
Dienstzeitaufwand	24,3	3,0	27,3	26,0	4,7	30,7
Zinsaufwand	32,3	2,7	35,0	32,5	3,1	35,6
Pensionszahlungen	-73,5	-4,4	-77,9	-71,5	-8,2	-79,7
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,5	0,5	0,0	0,6	0,6
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	25,4	-3,1	22,3	0,0	-3,2	-3,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	42,4	-7,9	34,5	0,0	-6,1	-6,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-33,6	-0,3	-33,9	7,0	-8,6	-1,6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,6	-0,6	0,0	-0,5	-0,5
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,4	-2,1	-2,5	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	-0,2	0,0	-0,2	0,0	-5,5	-5,5
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.955,7	108,7	2.064,4	1.939,0	120,9	2.059,9
davon ohne Planvermögen	263,5	8,9	272,4	254,3	7,3	261,6
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.692,2	99,8	1.792,0	1.684,7	113,6	1.798,3

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 56 % (Vj. 54%) auf Rentner und mit 44 % (Vj. 46%) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 14,5 Jahre (Vj. 14,8 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2019 werden Rentenzahlungen in Höhe von 82,2 Mio. € erwartet.

Entwicklung des Planvermögens

≡ 51

IN MIO. €	2018			2017		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.339,7	97,6	1.437,3	1.240,2	100,0	1.340,2
Zinserträge	22,8	2,3	25,1	21,1	2,2	23,3
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	8,9	-7,1	1,8	49,5	2,1	51,6
Beiträge des Arbeitgebers	96,4	3,8	100,2	89,7	4,2	93,9
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,5	0,5	0,0	0,6	0,6
Pensionszahlungen	-62,3	-3,9	-66,2	-60,8	-7,6	-68,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,1	-2,0	-2,1	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	-0,5	-0,5	0,0	-3,9	-3,9
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.405,4	90,7	1.496,1	1.339,7	97,6	1.437,3
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	31,7	-4,8	26,9	70,6	4,3	74,9

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

Entwicklung der Nettoverpflichtung

≡ 52

IN MIO. €	2018			2017		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Stand zum 01.01.	599,3	23,3	622,6	704,8	44,6	749,4
Dienstzeitaufwand	24,3	3,0	27,3	26,0	4,7	30,7
Nettozinsaufwand	9,5	0,4	9,9	11,4	0,9	12,3
Beiträge des Arbeitgebers	-96,4	-3,8	-100,2	-89,7	-4,2	-93,9
Pensionszahlungen	-11,2	-0,5	-11,7	-10,7	-0,6	-11,3
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	25,4	-3,1	22,3	0,0	-3,2	-3,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	42,4	-7,9	34,5	0,0	-6,1	-6,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-33,6	-0,3	-33,9	7,0	-8,6	-1,6
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-8,9	7,1	-1,8	-49,5	-2,1	-51,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,6	-0,6	0,0	-0,5	-0,5
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,3	-0,1	-0,4	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	-0,2	0,5	0,3	0,0	-1,6	-1,6
Stand zum 31.12.	550,3	18,0	568,3	599,3	23,3	622,6

Planvermögen

Zusammensetzung des Planvermögens

≡ 53

IN MIO. €

	31.12.2018	31.12.2017
Aktien (vor Sicherung)	338,3	419,2
Festverzinsliche Wertpapiere	569,2	592,2
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt	159,3	110,7
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt, leer stehend oder in Bau befindlich	251,5	205,4
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	177,8	109,8
	1.496,1	1.437,3

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Dabei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in ALM-Studien festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, die jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Steuerungssegment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden bei festverzinslichen Wertpapieren weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage in der AHV weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken

auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad) Risiken.

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, das sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (zum Beispiel den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Die Umsetzung der Ergebnisse der letzten ALM-Studie 2017 führte zu einer weiteren Stärkung alternativer Anlagen gegenüber hochliquiden Wertpapieren. Das Risiko-Ertrags-Profil der gesamten Assets wurde durch die konsequente Umsetzung der Ergebnisse der ALM-Studie weiter optimiert.

Anwartschaftsbarwert

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 54

IN %	31.12.2018		31.12.2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	1,70	2,62	1,70	2,30
Gehaltstrend	2,25	2,06	2,25	2,22
Rententrend	1,80	3,10	1,80	3,20

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen zum Vorjahr stetig abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt.

Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt. Die jeweilige Inflationsrate liegt dabei nicht über dem am Markt beobachtbaren Rechnungszins.

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden im Inland die neuen Richttafeln 2018 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Daraus ergaben sich zu einem wesentlichen Teil die versicherungsmathematischen Verluste aus demografischen

Annahmen. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Eine Veränderung der oben genannten für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts im Inland zum 31. Dezember 2018 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Eine Analyse historischer Parameteränderungen unter diesem Gesichtspunkt hat ergeben, dass bei einer Änderung des Abzinsungssatzes um bis zu 100 Basispunkte eine Änderung der Anpassungstrends für Gehalt und laufende Renten um bis zu 75 Basispunkte sowie eine Erhöhung der Lebenserwartung um bis zu 5,3 % bis zum nächsten Bewertungsstichtag als realistisch angesehen werden können. Die Prämissenänderung bei der Lebenserwartung bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung. Die Darstellung der Effekte aus einer solchen Bewertungsänderung erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

Sensitivitätsanalysen

≡ 55

IN MIO. €	Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2018		Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2017	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 % Variation)	-268,0	338,4	-276,7	350,4
Gehalts-/ Rententrend (0,75 % Variation)	230,7	-194,7	240,7	-200,1
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3 % für alle Personen)	85,7	-	84,8	-

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Versorgungs-

ansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2018 zugrunde gelegt wurden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen
Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

≡ 56

IN %	2018		2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	1,70	2,30	1,70	2,28
Gehaltstrend	2,25	2,22	2,25	3,01
Rententrend	1,80	3,20	1,80	3,20

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2018 und 2017
erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt
sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (–) für leistungsorientierte Pensionspläne

≡ 57

IN MIO. €	2018			2017		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Dienstzeitaufwand	24,3	3,0	27,3	26,0	4,7	30,7
Nettozinsaufwand	9,5	0,4	9,9	11,4	0,9	12,3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	–0,6	–0,6	0,0	–0,5	–0,5
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	33,8	2,8	36,6	37,4	5,1	42,5
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	–8,9	7,1	–1,8	–49,5	–2,1	–51,6
Gewinne (–) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	34,2	–11,3	22,9	7,0	–17,9	–10,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	25,3	–4,2	21,1	–42,5	–20,0	–62,5
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	59,1	–1,4	57,7	–5,1	–14,9	–20,0

23 / ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

≡ 58

IN MIO. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2018	129,3	13,0	10,1	17,1	169,5
davon langfristig	28,2	0,0	0,1	8,5	36,8
Währungsänderungen	0,1	0,0	-0,1	0,1	0,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Zuführung	106,0	92,9	0,6	6,3	205,8
Verbrauch	-92,6	-1,0	-0,5	-4,9	-99,0
Auflösung	-4,4	-4,9	-0,1	-0,7	-10,1
Aufzinsung	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-1,3	-0,3	0,0	-0,4	-2,0
Stand 31.12.2018	136,9	99,7	10,0	17,5	264,1
davon langfristig	28,8	73,5	0,0	9,0	111,3

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumzahlungen.

Der Anstieg der Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus der Vorsorge für Haftungsrisiken sowie Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien.

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Textziffer 28 „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“. Insgesamt stehen den Verpflichtungen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY.

24 / FINANZSCHULDEN

Finanzschulden

≡ 59

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,2	4,1	5,3	4,1	5,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,6	0,7	0,1	0,2	0,7	0,9
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,7	0,0	0,7	0,0
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0,0	0,0	1,9	1,2	1,9	1,2
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten	0,7	0,9	0,0	0,0	0,7	0,9
	1,3	1,8	6,8	6,7	8,1	8,5

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

25 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

≡ 60

IN MIO. €

	31.12.2018	31.12.2017 ¹
Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen	80,1	95,1
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70,5	79,7
	150,6	174,8

1 _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

Von den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden 38,2 Mio. € (Vj. 32,3 Mio. €) innerhalb eines Jahres abgerechnet. 56,6 Mio. € (Vj. 44,4 Mio. €) der Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen des Vorjahres wurden im Berichtsjahr realisiert. In den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 28,0 Mio. € enthalten (Vj. 52,3 Mio. €).

26 / ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Übrige Verbindlichkeiten

≡ 61

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	4,5	5,8	4,5	5,8
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,4	0,5	0,4	0,5
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,0	3,4	0,8	3,4	0,8
Ausstehende Rechnungen	0,0	0,0	42,4	39,8	42,4	39,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,2 ¹	7,5 ¹	15,1	34,5	22,3 ¹	42,0 ¹
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7,2¹	7,5¹	65,8	81,4	73,0¹	88,9¹
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	0,0	0,0 ²	0,0	0,0 ²
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0,0	0,0	55,2	50,7	55,2	50,7
Sonstige Steuern	0,0	0,0	43,7	44,2	43,7	44,2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0	5,7	5,6	5,7	5,6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	24,8	20,3	24,8	20,3
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	129,4	120,8	129,4	120,8
	7,2¹	7,5¹	195,2	202,2²	202,4¹	209,7^{1,2}

1 _ Davon fällig in über fünf Jahren: 6,4 Mio. € (Vj. 5,8 Mio. €).

2 _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

27 / EVENTUALSCHULDEN

In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Eventualschulden		≙ 62
IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Bürgschaftsverpflichtungen	41,0	71,2
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1,3	1,6
Sonstige Eventualschulden	1,8	0,3
	44,1	73,1

Die Bürgschaftsverpflichtungen beinhalten eine ausgereichte Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haften Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Bezüglich der Angabe von Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsverfahren wird auf Textziffer 28 verwiesen.

28 / ANHÄNGIGE UND DROHENDE RECHTSVERFAHREN

Gegen den TÜV SÜD e.V. wurde erfolgreich eine Klage bezüglich der aktuellen Rentenfestsetzung erhoben. Auf Basis eines Erwartungswertmodells wurde für mögliche Auswirkungen aus der Umsetzung der LAG-Rechtsprechung eine entsprechende Vorsorge getroffen. Es wird auf Textziffer 22 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ sowie den Chancen- und Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. Die Stabilität des Damms wurde im September 2018 von TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. (TÜV SÜD Bureau), São Paulo, Brasilien, bescheinigt. Vale S.A. als der für die Betriebssicherheit verantwortliche Betreiber des Damms hat nach dem Unglück auf externe Gutachten, unter anderem auch auf das Gutachten von TÜV SÜD Bureau zur Sicherheit des Damms, verwiesen. TÜV SÜD hat sowohl Vale S.A. als auch den zuständigen Behörden eine enge Zusammenarbeit angeboten. Zudem hat TÜV SÜD eine eigene Untersuchungskommission aus international anerkannten technischen Experten einberufen, die die Ursachen des Dammsbruchs und die abgegebene Stabilitätsausgabe sowie die vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen unabhängig beurteilt. Des Weiteren hat TÜV SÜD namhafte Rechtsanwaltskanzleien in Deutschland und Brasilien mit der Aufklärung der fraglichen Ereignisse und der Klärung eventuell entstehender rechtlicher Risiken beauftragt.

Es sind im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsbescheinigung Klagen eingereicht und angedroht worden, in denen Schadenersatzforderungen geltend gemacht werden. Wir erachten weitere Klagen gegen TÜV SÜD als wahrscheinlich, insbesondere da mögliche Anspruchsgrundlagen kein Verschulden, sondern nur Kausalität voraussetzen. Auf Basis des derzeitigen Ermittlungsstands wurden wahrscheinlichgewichtete Szenarien entwickelt, um ein realistisches Belastungsrisiko einzuschätzen. Da jedoch die vorgenannten Ermittlungen sowie die internen Untersuchungen von TÜV SÜD noch andauern und die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen von diesen Einschätzungen abweichen. Für Haftungsrisiken aus möglichen Umweltschäden ist eine Ermittlung von Bandbreiten derzeit nicht möglich, insbesondere aufgrund eines derzeit geringen Kenntnisstands, fehlender Präzedenz aus vergleichbaren Fällen und einer hohen inhärenten Komplexität des Sachverhalts. Die Rückstellung lässt sich nicht verlässlich ermitteln, deswegen liegt eine Eventualverbindlichkeit vor. Hierfür wurden die Regelungen nach IAS 37.92 in Anspruch genommen.

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Rechtsverteidigungs- und Beratungskosten in Höhe von 33 Mio. € gebildet, da Kosten für die Sachverhaltsaufklärung sowie die Verteidigung der eigenen Rechtsposition durch die Inanspruchnahme externer Dritter sicher bzw. wahrscheinlich ist. Gegebenenfalls sind Teile der Rechtsverteidigungskosten durch eine Versicherung gedeckt. Da diese Ansprüche aber derzeit nicht so gut wie sicher sind, wurden sie bilanziell nicht berücksichtigt.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualschulden werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich hieraus erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bureau sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgen würde. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstigen Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

Darüber hinaus sind die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten.

29 / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2018

≡ 63

IN MIO. €	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen ein und fünf Jahren	Fällig in mehr als fünf Jahren	31.12.2018 Summe
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	50,3	109,6	39,3	199,2
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	11,9	15,2	0,0	27,1
	62,2	124,8	39,3	226,3

Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2017

≡ 64

IN MIO. €	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen ein und fünf Jahren	Fällig in mehr als fünf Jahren	31.12.2017 Summe
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	51,4	121,0	52,0	224,4
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	12,4	16,5	2,1	31,0
	63,8	137,5	54,1	255,4

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2018 betragen 72,6 Mio. € (Vj. 70,1 Mio. €).

Sonstige Angaben

30 / ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 65

IN MIO. €

31.12.2018

Finanzielle Vermögenswerte

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente

618,4

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente

81,1

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

37,8

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

18,0

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

140,9

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

10,0

Es wurden lediglich unwesentliche Wertminderungen für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente erfasst.

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

≡ 66

IN MIO. €

31.12.2017

Finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

29,3

davon zu Handelszwecken gehalten

29,3

Kredite und Forderungen

773,4

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

63,3

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

13,9

davon zu Handelszwecken gehalten

13,9

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

205,0

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Angabe der Buchwerte der Finanzinstrumente sowie die Einordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die Fair-Value-Hierarchie. ≡ 67/68

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31.12.2018

≡ 67

IN MIO. €	Fair-Value-Hierarchie				
	Buchwerte	Fair Value	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	93,1	69,7	69,7	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	7,1	1,9	0,0	0,3	1,6
Langfristige Vermögenswerte	100,2	71,6	69,7	0,3	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	368,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	76,9	50,3	44,0	4,7	1,6
Flüssige Mittel ²	209,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	655,1	50,3	44,0	4,7	1,6
Summe finanzielle Vermögenswerte	755,3	121,9	113,7	5,0	3,2
Langfristige Finanzschulden ²	1,3	0,6	0,0	0,6	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	7,2	6,6	0,0	0,0	6,6
Langfristige Schulden	8,5	7,2	0,0	0,6	6,6
Kurzfristige Finanzschulden ²	6,8	0,1	0,0	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	70,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	65,8	3,4	0,0	3,4	0,0
Kurzfristige Schulden	143,1	3,5	0,0	3,5	0,0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	151,6	10,7	0,0	4,1	6,6

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31.12.2017

≡ 68

IN MIO. €	Fair-Value-Hierarchie				
	Buchwerte	Fair Value	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	68,1	44,8	44,8	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	5,7	0,1	0,0	0,1	0,0
Langfristige Vermögenswerte	73,8	44,9	44,8	0,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	479,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	39,1	4,4	0,2	4,2	0,0
Flüssige Mittel ²	273,3	26,9	26,9	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	792,3	31,3	27,1	4,2	0,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	866,1	76,2	71,9	4,3	0,0
Langfristige Finanzschulden ²	1,8	0,7	0,0	0,7	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	7,5	6,5	0,0	0,0	6,5
Langfristige Schulden	9,3	7,2	0,0	0,7	6,5
Kurzfristige Finanzschulden ²	6,7	0,2	0,0	0,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	122,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	81,4	7,1	0,0	0,8	6,3
Kurzfristige Schulden	210,6	7,3	0,0	1,0	6,3
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	219,9	14,5	0,0	1,7	12,8

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Bei den der Stufe 2 zugeordneten Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In der Stufe 3 sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Put-Optionen erfasst.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Marktdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen Informationen von Reuters interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Daraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird durch Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Dazu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine einzelnen Cashflows zerlegt und jeder einzeln bewertet. Forward-Zinssätze und Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation und etwaige Simulationen erfolgen auf einer Verzinsung zum Nennwert; daraus werden die Zinssätze ermittelt, um die Diskontierungsfaktoren herzu-leiten. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente:

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

≡ 69

IN MIO. €	Aktiva		Passiva	
	2018	2017	2018	2017
Stand 01.01.	0,0	0,0	12,8	6,8
Währungsänderungen	0,0	0,0	0,1	0,1
Zugänge	3,2	0,0	0,0	3,0
Ergebniswirksame Veränderungen	0,0	0,0	0,4	3,5
Zahlungswirksame Veränderungen	0,0	0,0	-6,7	-0,6
Stand 31.12.	3,2	0,0	6,6	12,8

Der Zugang der Aktiva betrifft ein Termingeschäft zum vollständigen Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens in Deutschland.

Die ergebniswirksamen Veränderungen der Passiva im Geschäftsjahr 2018 betreffen im Wesentlichen die Aufzinsung einer Kaufpreisverbindlichkeit aus einer Put-Option in Südafrika. Die zahlungswirksamen Veränderungen betreffen die Zahlung von bedingten Kaufpreisen, insbesondere für eine spanische Gesellschaft.

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich 2018 (IFRS 9) und 2017 (IAS 39) wie folgt dar:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 70

IN MIO. €	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-3,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-0,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-2,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-0,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2,7

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 ≡ 71

IN MIO. €	2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	8,7
Kredite und Forderungen	-8,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6,4

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertminderungen, Währungskurssicherung und Währungsumrechnung.

Die Dividendenerträge aus den übrigen Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 1,9 Mio. €.

Die Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

≡ 72

IN MIO. €	Übrige Finanzanlagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Summe
Stand Wertminderungen 01.01.2017	13,4	20,8	3,8	38,0
Währungsänderungen	-0,4	-0,8	0,0	-1,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,0	0,1
Zuführung	0,3	8,4	0,1	8,8
Verbrauch	-1,5	-2,6	-0,7	-4,8
Auflösung	0,0	-3,9	-0,1	-4,0
Stand Wertminderungen 31.12.2017	11,8	22,0	3,1	36,9
Erstanwendungseffekt aus IFRS 9	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Stand Wertminderungen 01.01.2018 angepasst	11,8	21,8	3,1	36,7
Währungsänderungen	0,1	0,1	0,0	0,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführung	1,3	7,4	0,0	8,7
Verbrauch	0,0	-5,2	0,0	-5,2
Auflösung	0,0	-3,9	0,0	-3,9
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,3	-0,4	-1,1	-1,8
Stand Wertminderungen 31.12.2018	12,9	19,7	2,0	34,6
Wertminderungsaufwendungen 2018	1,3	6,5	0,0	7,8
Wertminderungsaufwendungen 2017	0,1	7,9	0,3	8,3

31 / FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt und Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2018 ausfallen.

Das maximale Kreditrisiko bei finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2018 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Finanzabteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch die Konzern-Finanzabteilung keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln

und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Die syndizierte Linie hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis Dezember 2019, wurde aber 2018 durch Ziehung einer entsprechenden Option bis Dezember 2021 verlängert. Zum Bilanzstichtag stehen den innerhalb eines Jahres fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 143,1 Mio. € (Vj. 167,8 Mio. €) und den in mehr als einem Jahr fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 8,5 Mio. € (Vj. 9,3 Mio. €) ein Finanzmittelbestand in Höhe von 211,6 Mio. € (Vj. 273,3 Mio. €) sowie nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 212,4 Mio. € (Vj. 210,8 Mio. €) gegenüber.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2018 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10%igen Abwertung des Euro um 3,9 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) verringern, der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde sich dann um 0,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) erhöhen. Steigt der Euro-Kurs um 10% gegenüber den anderen Währungen an, würde der Marktwert der Devisentermingeschäfte um 3,2 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €) zunehmen, und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) sinken.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um 1% würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein, zu dessen Absicherung fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

32 / ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet Zuwendungen in Höhe der geleisteten Rentenzahlungen der Treugeber an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. in Höhe von 61,1 Mio. € (Vj. 58,6 Mio. €). Diese sind zusammen mit den zahlungswirksamen Sonderzuführungen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vj. 31,1 Mio. €) an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. und weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

33 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der Organisationsstruktur und den vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION. Diese bündeln die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (TIC steht für Testing, Inspection, Certification). Der gesamte Vorstand als höchste Managementebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der nachfolgend beschriebenen Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

→ **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.

Das Segment INDUSTRY vereinnahmt zeitraumbezogen Umsatz für bislang erbrachte Dienstleistungen. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit vereinnahmt.

→ **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Auto Service angeboten werden. Darunter fallen unter anderem Dienstleistungen zur Homologation, Gebrauchtwagenbewertungen, das Management von Fahrzeugflotten sowie Leistungen zur Produkt- und Prozessverbesserung für die Automobil-

industrie. Für Privatkunden werden insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen, Fahrerlaubnisprüfungen sowie Fahreignungsbegutachtungen von Verkehrsteilnehmern und die Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. dem Erhalt der Fahrerlaubnis angeboten.

Im Segment MOBILITY wird Umsatz im Kerngeschäft der Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrerlaubnisprüfungen zeitraumbezogen gelegt, wobei im Privatkundengeschäft regelmäßig mit Anzahlungen gearbeitet wird. Im Flottengeschäft erfolgt die Abrechnung der erbrachten Dienstleistungen monatlich. Alle übrigen Dienstleistungen in diesem Segment werden nach einzelvertraglichen Regelungen oder gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen abgerechnet. Die Umsatzlegung für diese Dienstleistungen erfolgt in der Regel zeitraumbezogen.

→ **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Business Assurance zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Business Assurance umfasst die drei Geschäftsbereiche Management Systems, Akademie und Cyber Security. Alle drei Bereiche unterstützen die Kunden dabei, ihre Geschäftsprozesse, Systeme und Ressourcen zu optimieren.

Für das Segment CERTIFICATION werden die Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften zeitraumbezogen vereinnahmt. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit vereinnahmt.

Die Holdingtätigkeiten werden unter dem Bereich **SONSTIGE** ausgewiesen. Außerdem beinhaltet der Bereich SONSTIGE einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente dienen.

TÜV SÜD ist in den folgenden **geografischen** Segmenten tätig:

→ **EUROPE** umfasst den Heimatmarkt Deutschland sowie Western Europe und Central & Eastern Europe.

→ **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.

→ **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums sowie die Region Middle East & Africa.

TÜV SÜD realisiert zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen Umsatz aus Dienstleistungsaufträgen mit Kunden. Die Außenumsätze werden nach Segmenten und Regionen gegliedert dargestellt. In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst.

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2018

≡ 73

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	940,6	808,6	748,4	2,6	-1,7	2.498,5
davon EUROPE	739,1	800,8	378,0	0,1	-1,7	1.916,3
davon AMERICAS	109,7	0,0	88,3	0,0	0,0	198,0
davon ASIA	91,8	7,8	282,1	2,5	0,0	384,2
Konzerninnenumsätze	10,0	0,9	8,7	25,4	-45,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	950,6	809,5	757,1	28,0	-46,7	2.498,5
Abschreibungen	-17,8	-18,8	-21,3	-23,7	0,0	-81,6
At-Equity-Ergebnis	0,0	9,4	-0,9	0,0	0,0	8,5
EBIT	64,6	70,4	74,7	-104,5	0,3	105,5
Investitionen	18,2	31,7	34,6	16,1	0,0	100,6
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2018	502,6	372,6	372,2	260,0	-18,7	1.488,7

Die gesamten Umsatzerlöse des deutschen Heimatmarkts belaufen sich auf 1.588,9 Mio. € (Vj. 1.507,5 Mio. €) und verteilen sich auf die Segmente INDUSTRY mit 548,5 Mio. € (Vj. 532,5 Mio. €), MOBILITY mit 735,9 Mio. € (Vj. 690,6 Mio. €) und CERTIFICATION mit 306,2 Mio. € (Vj. 286,6 Mio. €).

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sowie zum 31. Dezember 2017

≡ 74

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	952,4	771,6	705,5	0,3	-2,2	2.427,6
davon EUROPE	715,7	763,8	351,2	0,0	-2,2	1.828,5
davon AMERICAS	133,4	0,0	88,2	0,0	0,0	221,6
davon ASIA	103,3	7,8	266,1	0,3	0,0	377,5
Konzerninnenumsätze	8,9	0,8	8,8	20,7	-39,2	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	961,3	772,4	714,3	21,0	-41,4	2.427,6
Abschreibungen	-16,1	-18,0	-20,1	-22,0	0,0	-76,2
At-Equity-Ergebnis	0,0	10,4	-0,3	0,0	0,0	10,1
EBIT	78,1	64,8	81,1	-22,6	-0,1	201,3
Investitionen	14,4	27,3	19,8	25,6	0,0	87,1
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2017 ¹	512,0	359,1	347,5	271,4	-20,1	1.469,9

¹ _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden marktorientiert festgelegt (at-arm's-length).

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen.

Überleitung EBIT auf Ergebnis vor Ertragsteuern

≡ 75

IN MIO. €	2018	2017
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	105,5	201,3
Zinserträge	2,5	2,1
Zinsaufwendungen	-12,8	-15,5
Übriges Finanzergebnis	-0,6	2,3
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	94,6	190,2

Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

Segmentvermögen nach geografischen Segmenten

≡ 76

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017 ¹
EUROPE	1.105,6	1.080,6
AMERICAS	177,7	185,1
ASIA	228,5	228,0
Überleitung	-23,1	-23,8
Summe Segmentvermögen	1.488,7	1.469,9

1 _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

Das Segmentvermögen in Deutschland beläuft sich auf 844,3 Mio. € (Vj. 832,4 Mio. €).

Überleitung von Segmentvermögen auf Konzernaktiva

≡ 77

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017 ¹
Segmentvermögen	1.488,7	1.469,9
Verzinsliche Finanzanlagen	78,3	52,0
Aktive latente Steuern	245,7	242,1
Flüssige Mittel	209,6	273,3
Sonstige verzinsliche kurzfristige Aktiva	49,5	3,3
Konzernaktiva	2.071,8	2.040,6

1 _ Angepasste Vorjahreszahlen, Erläuterung siehe Textziffer 5.

34 / BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9% und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1% beteiligt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr sowie die Tätigkeit einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg von der Konzerngesellschaft TÜV SÜD Auto Service GmbH für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Zum 1. März 2018 hat der TÜV SÜD e. V. seinen Geschäftsbereich „Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg“ mit Genehmigung der zuständigen Anerkennungsbehörde vollumfänglich und endgültig für 17,1 Mio. € auf die TÜV SÜD Auto Service GmbH übertragen. Damit ist anstelle des TÜV SÜD e. V. die bisherige Geschäftsbesorgerin TÜV SÜD Auto Service GmbH selbst Trägerin der Überwachungsorganisation nach Anlage VIIIb StVZO in Baden-Württemberg und als solche amtlich anerkannt.

Die Geschäfte aus der Tätigkeit der Technischen Prüfstelle und bis 28. Februar 2018 aus der Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 98,5% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 112,6 Mio. € (Vj. 145,8 Mio. €) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat daraus Umsatzerlöse in Höhe von 114,3 Mio. € (Vj. 148,0 Mio. €) erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) gegenüber dem TÜV SÜD e. V. und in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) gegenüber Tochtergesellschaften des TÜV SÜD e. V.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2018 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 78

IN MIO. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Ausleihungen	0,2	0,0	0,0	0,0	3,0	1,0
Forderungen	1,9	1,8	0,0	0,0	0,4	0,0
Finanzschulden	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	4,5	5,8	0,0	0,0	0,1	0,1

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €). Im Vorjahr bestand eine Cash-Pool-Verbindlichkeit gegenüber dem Belegschafts-Unterstützungsverein des TÜV Bayern e. V., München, in Höhe von 0,7 Mio. €. Durch die 2018 erfolgte Verschmelzung des Belegschafts-Unterstützungsvereins auf die TÜV Südwest GmbH und Umbenennung in TÜV SÜD BUW GmbH wird dessen Anlage flüssiger Mittel bei der TÜV SÜD AG (Cash-Pooling) in Höhe von 0,7 Mio. € unter den Finanzschulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

Die Geschäftsbeziehungen zu den türkischen Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer). 2018 betrug die Ausschüttung dieser Gesellschaften 4,5 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €). Außerdem erfolgte eine Ausschüttung des spanischen Gemeinschaftsunternehmens ITV Levante in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €).

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) bezogen.

Die TÜV SÜD AG hat für ein nahestehendes Unternehmen und für ein Gemeinschaftsunternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaften die laufenden Verpflichtungen selbst tragen können. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Die TÜV SÜD ATISAE hat für zwei Tochterunternehmen, ATISAE Trauxia ITV, S.L., Madrid, Spanien, und Servicios Técnicos y Consultoria ITV, S.L., Torrelodones, Spanien, Patronatserklärungen abgegeben. Für die erwartete Inanspruchnahme ist im Konzernabschluss eine Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) angesetzt.

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 3,4 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €), die zum 31. Dezember noch nicht ausbezahlt sind (Rückstellung zum 31. Dezember 2018: 1,4 Mio. €). Im Vorjahr waren in den Gesamtbezügen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1,3 Mio. € enthalten. Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5,3 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) erhalten.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf 1,2 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 17,8 Mio. € (Vj. 17,9 Mio. €).

35 / GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 2,2 Mio. € einen Betrag von 2,1 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,08 € pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 0,1 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

36 / HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS**Honorare des Abschlussprüfers KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

≡ 79

IN MIO. €	2018	2017
Abschlussprüfung	0,9	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,5
Sonstige Leistungen	0,2	0,1
	1,5	1,4

37 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. In diesem Zusammenhang wurde aufgrund einer Klage eine Sicherheitsleistung gerichtlich beantragt. Daraufhin wurden am 10. Mai 2019 liquide Mittel der Tochtergesellschaften TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien, und TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien, mit einem Volumen von 4,2 Mio. € durch die brasilianischen Behörden gepfändet. Einzelheiten zu den Auswirkungen auf TÜV SÜD sind unter Textziffer 28 „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ dargestellt. Zudem wurden als Folge des Dammbrochs ein Wertminderungstest für die Vermögenswerte dieser beiden Gesellschaften durchgeführt und zum Bilanzstichtag Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 13,9 Mio. € erfasst (vgl. Textziffer 13 und 14).

Am 7. Februar 2019 wurde ein Kaufvertrag über 60% der Anteile an der FleetCompany GmbH, Oberhaching, der Fleet Logistics International N.V., Vilvoorde, Belgien, der Fleet Logistics France S.A.S, Boulogne-Billancourt, Frankreich, und an der Fleet Logistics Finland Oy, Helsinki, Finnland, abgeschlossen. Der Kaufvertrag beinhaltet für den Abschluss der Anteilsübertragung aufschiebende Bedingungen, die zum Testatsdatum noch nicht erfüllt sind. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

38 / EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Einbezogene Unternehmen

80

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
FleetCompany GmbH, Oberhaching ¹	100,00
MI-Fonds F60, München	100,00
PIMA-MPU GmbH, München ¹	100,00
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin	100,00
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90,00
TÜV Hessen Immobilien Service GmbH & Co. KG, Gräfelfing	55,00
TÜV SÜD Advimo GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Akademie GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart ¹	100,00
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70,00
TÜV SÜD Business Services GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50,00
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen ¹	100,00
TÜV SÜD Digital Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD ELAB GmbH, Siegen	100,00
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt ¹	100,00
TÜV SÜD Food Safety Institute GmbH, Neu-Isenburg	100,00
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Life Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Management Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Rail GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Sec-IT GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Umwelt GmbH, München	100,00
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55,00

1 _ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

Konzernabschluss

98	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100	Konzernbilanz
101	Konzern-Kapitalflussrechnung

102	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
-----	--------------------------------------

104 — Konzernanhang

153	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
-----	---

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100,00
ARISE Inc., Wilmington, USA	100,00
ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien	100,00
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100,00
Dunbar & Boardman Partnership Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
ÉMI-TÜV SÜD Minőségügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Finland Oy, Helsinki, Finnland	100,00
Fleet Logistics France S.A.S, Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00
Fleet Logistics International N.V., Vilvoorde, Belgien	100,00
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,00
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100,00
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA	100,00
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100,00
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100,00
Nuclear Technologies plc., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100,00
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, USA	100,00
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien	99,59
SIGNON Österreich GmbH, Wien, Österreich	51,00
Superfresh Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD America de México, S.A. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko	100,00
TÜV SÜD America Inc., Danvers, USA	100,00
TUV SUD Asia Ltd., Shatin, Hongkong	100,00
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD ATISAE, S. A. U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD BABT Unltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100,00
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD Benelux VZW, Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei	100,00
TÜV SÜD Canada Inc., Newmarket, Kanada	100,00
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51,00

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TUV SUD China Holding Ltd., Shatin, Hongkong	100,00
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100,00
TÜV SÜD France S.A.S., Écully, Frankreich	100,00
TUV SUD Hong Kong Ltd, Shatin, Hongkong	100,00
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	48,00
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100,00
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,00
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100,00
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,00
TUV SUD Middle East Co. LLC, Muscat, Oman	51,00
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	51,00
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51,00
TÜV SÜD Nederland B.V., Ede, Niederlande	100,00
TÜV SÜD New Energy Vehicle Testing (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	E 52,00
TÜV SÜD Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China	100,00
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,00
TÜV SÜD Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,00
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,00
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	48,00
TUV SUD South Asia Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100,00
TÜV SÜD Sverige AB, Malmö, Schweden	100,00
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Istanbul, Türkei	100,00
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00
TÜVSÜD Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00

Konzernabschluss

98	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100	Konzernbilanz
101	Konzern-Kapitalflussrechnung

102	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
-----	--------------------------------------

104 — Konzernanhang

153	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
-----	---

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie, Frankreich	38,22
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN INLAND	
Uniscon universal identity control GmbH, München	52,00
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN AUSLAND	
ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien	50,00
TÜV SÜD DOĞUS Ekspertiz ve Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	E 50,05
TÜVTURK Güney Tasit Muayene İstasyonları Yapım ve İşletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene İstasyonları Yapım ve İşletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33

E = Erstkonsolidierung

München, den 12. Juli 2019

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Ishan Palit

Dr. Matthias J. Rapp

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TÜV SÜD AG, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD Konzerns und der TÜV SÜD AG (im Folgenden „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Corporate Governance Bericht im Konzernlagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Frauenquote.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Dambruch in Brasilien

Wir weisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Textziffer 5 Unterpunkt „Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ verbunden mit den Textziffern 28 und 37 des Konzernanhangs und in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung“ und „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ des Konzernlageberichts, die die Auswirkungen eines Dambruchs in Brasilien nach dem Abschlussstichtag, dessen Stabilität im Sommer 2018 von einer Tochtergesellschaft der TÜV SÜD AG bescheinigt worden war, und der in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Die gesetzlichen Vertreter weisen auf erhebliche

Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos hin, sodass der Ausgang der anhängigen und drohenden Rechtsverfahren einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 und zukünftige Geschäftsjahre haben kann. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zweier Tochtergesellschaften

Wir verweisen auf die Angaben in Textziffer 28 des Konzernanhangs sowie die Angaben in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstigen Risiken“ und „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ des Konzernlageberichts zu möglichen Ansprüchen gegen TÜV SÜD AG im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. Dort beschreiben die gesetzlichen Vertreter, dass der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo / Brasilien, sowie derer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo / Brasilien, bedroht ist, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgen würde. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der beiden Gesellschaften zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die für die jeweilige Gesellschaft ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Frauenquote im Konzernlagebericht,
- die Informationen im Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 12. Juli 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andrejewski
Wirtschaftsprüfer

gez. Hachmann
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Additive Fertigung	Prozess, bei dem auf der Basis von digitalen 3-D-Konstruktionsdaten durch das Ablagern von Material schichtweise ein Bauteil aufgebaut wird (3-D-Druck).	DAkKS	Deutsche Akkreditierungsstelle
Advanced Analytics	Autonome oder teilautonome Untersuchung von Daten oder Inhalten durch Verfahren wie Data Mining, Big-Data-Analytik oder Location Intelligence für die Vorhersage zukünftiger Ereignisse und Verhaltensweisen.	Data Analytics	Datenanalyse Wissenschaftliches Vorgehen zur Extrahierung und Untersuchung großer Datenmengen aus verschiedenen Datenquellen. Ziel ist es, Schlussfolgerungen aus den Daten zu ziehen, die in einem bestimmten Zusammenhang zueinander stehen.
AHV	Alters- und Hinterbliebenenversicherung	DBO	Defined benefit obligation (dt.: Anwartschaftsbarwert, Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung)
ALIS	Advanced Lateral Impact System System für die physische Simulation eines seitlichen Fahrzeugaufpralls	DeBo	Designated Body (dt.: Bestimmte Stelle)
ALM	Asset-Liability-Management	Deutscher Corporate Governance Kodex	Wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.
AsBo	Assessment Body (dt.: Bewertungsstelle)	Digitale Transformation / Digitalisierung	Fortlaufender Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft und insbesondere Unternehmen betrifft. Basis sind digitale Technologien, die in einer immer schneller werdenden Folge entwickelt werden und somit den Weg für wieder neue digitale Technologien ebnen.
ASME	American Society of Mechanical Engineers	DSO	Days Sales Outstanding (dt.: Forderungslaufzeit)
BIM	Building Information Modeling Modellierung eines digitalen Gebäudezwillings	DYCOT	Dynamic Component Testing Labor Hydraulisch betriebene Schlittenanlage zur Testentwicklung für Fahrzeugsicherheitskomponenten
BIP	Bruttoinlandsprodukt	Earn out	Anteil des Kaufpreises im Kaufvertrag, der zu einem späteren Zeitpunkt erfolgsabhängig bezahlt wird.
BREEAM	Building Research Establishment Environmental Assessment Method Zertifizierungssystem im Bereich nachhaltiges Bauen	EBIT	Earnings before interest and taxes Ergebnis vor Zinsen, übrigen Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
Cash Conversion Rate (CCR)	Mittelbindungsdauer Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss	EBT	Earnings before taxes (dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern)
CEO	Chief Executive Officer	EDB	Economic Development Board
CFO	Chief Financial Officer	ENEC	European Norms Electrical Certification Symbol zur Produktkennzeichnung von Elektronikgeräten in der Europäischen Union
CGU	Cash Generating Unit (dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit)	EU-DSGVO	Europäische Datenschutz-Grundverordnung
CoC	Center of Competence	EVA®	Economic Value Added (dt.: Geschäftswertbeitrag)
CoE	Center of Excellence	Free Cashflow	Freier Zahlungsmittelzufluss Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
COO	Chief Operating Officer	FTE	Full time equivalent (dt.: Vollzeitäquivalent)
Credit-Spread	Kreditaufschlag oder Bonitätsaufschlag Differenz zwischen risikobehaftetem und risikofreiem Referenzzinssatz mit gleicher Laufzeit. Gibt die Risikoprämie an, die ein Investor als Kompensation für das eingegangene Kreditrisiko erhält.	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
CSR-RUG	Corporate-Social-Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz	GEDP	Global Expert Development Program
CTA	Contractual Trust Agreement Pensionstreuhand; rechtliches Modell im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, um im Durchführungsweg der Direktzusage Pensionsverpflichtungen aus der Bilanz auszugliedern.	HAD	Highly-Automated Driving (dt.: hochautomatisiertes Fahren)
Cyber Security	Computersicherheit, Cyber-Sicherheit oder Informationstechnologiesicherheit Praktiken zum Schutz und zur Verteidigung von Computern, Servern, Mobilgeräten, elektronischen Systemen, Netzwerken und Daten vor böswilligen Angriffen, Diebstahl, Beschädigung oder Störungen.	HGB	Handelsgesetzbuch
		HR	Human Resources

Hyperloop	Geplantes Hochgeschwindigkeitsverkehrssystem, bei dem sich Kapseln in einer Röhre, in der weitgehend ein Vakuum herrscht, auf Luftkissen gleitend mit nahezu Schallgeschwindigkeit fortbewegen.	OSHAS	Occupational Health and Safety Assessment Series Zertifizierungsstandard für Managementsysteme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
IAS	International Accounting Standards	Outsourcing	Externe Auslagerung von bisher in einem Unternehmen selbst erbrachten Leistungen an Auftragnehmer oder Dienstleister
IASB	International Accounting Standards Board	PPA	Purchase Price Allocation (dt.: Kaufpreisallokation)
IATF	International Automotive Task Force	RDS-PP®	Reference Designation System for Power Plants Kennzeichensystem für Kraftwerke
IEC	International Electrotechnical Commission (dt.: Internationale Elektrotechnische Kommission)	SAC	Sustainable Apparel Coalition
IFRIC	International Financial Reporting Interpretation Committee	Scrum	Scrum ist einer der bekanntesten agilen Ansätze für Softwareentwicklung und Projektmanagement.
IFRS	International Financial Reporting Standards	Sealed Cloud	Patenterte Sicherheitstechnologie, die mit rein technischen Mitteln sicherstellt, dass die Übertragung und Speicherung von Daten verschlüsselt erfolgt sowie dass Daten und Verbindungsinformationen während der Verarbeitung geschützt sind. Der Datenzugriff von Betreibern und Administratoren ist technisch ausgeschlossen.
IWV	Institut für Weltwirtschaft	StVzO	Straßenverkehrszulassungsordnung
Industrie 4.0	Vernetzung der industriellen Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Technische Grundlage sind digital vernetzte, intelligente Systeme. Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren direkt miteinander. Optimierung ganzer Wertschöpfungsketten.	TIC	Testing, Inspection, Certification (dt.: Prüfung, Inspektion und Zertifizierung)
IoT	Internet of Things (dt.: Internet der Dinge) Die Vernetzung von Maschinen und Geräten miteinander, die bisher auf die Steuerung von Menschen angewiesen waren.	TPR	The Pension Regulator Britische Regulierungsbehörde für Pensionen
ISO	International Organization for Standardization (dt.: Internationale Organisation für Normung)	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
IT	Informationstechnik	WACC	Weighted Average Cost of Capital (dt.: gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten)
IVDR	In-vitro Diagnostic Regulation	Zins-Swap	Zinsderivat, bei dem zwei Vertragsparteien vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen.
IWF	Internationaler Währungsfonds	ZLG	Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz
KI	Künstliche Intelligenz (engl.: Artificial Intelligence) Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Automatisierung intelligenten Verhaltens und dem maschinellen Lernen befasst. Versuch, menschliche Wahrnehmung und menschliches Handeln durch Maschinen nachzubilden.		
MDR	Medical Device Regulation (dt.: EU-Medizingeräteverordnung)		
MEP	Modulares Experten-Programm		
Multi-Employer-Plan	Gemeinschaftlicher Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber		
NELEV	Elektrotechnische-Eigenschaften-Nachweis-Verordnung		
NoBo	Notified Body (dt.: Benannte Stelle)		
NOPAT	Net operating profit after taxes (dt.: Nettogeschäftsergebnis nach Steuern)		
OEM	Original Equipment Manufacturer (dt.: Originalgerätehersteller)		

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

TÜV SÜD macht in diesem Geschäftsbericht Aussagen, die sich auf den zukünftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „rechnen“ und „planen“ oder an ähnlichen Begriffen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen der Geschäftsleitung, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von TÜV SÜD liegen. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die teilweise im Geschäftsbericht beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten bzw. Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von TÜV SÜD wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit im Prognosebericht genannt worden sind.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Impressum

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

Fon +49 89 5791-0
Fax +49 89 5791-1551

info@tuev-sued.de
www.tuev-sued.de

© TÜV SÜD AG, München.
Alle Rechte vorbehalten.

**Konzernbereich Unternehmens-
kommunikation**

Sabine Hoffmann, Jörg Riedle
(Projektleiter)

**Konzernbereich Rechnungswesen
und Steuern**

Stefan Lambert, Katharina Höfner,
Heike Lenhardt

Fotos

Thomas Dashuber, Claus Uhlendorf

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

MPM Corporate Communication
Solutions, Mainz, Düsseldorf
www.mpm.de

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf

Herausgegeben im August 2019

